

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" Halbjahr 7 " 50
" Vierteljahr 4 " 50
" einen Monat 2 " 20
n. Binger-
Lohn 13 M. 50 Pf.
8 " 70 "
5 " 50 "
2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 50.

Montag den 19. Februar

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

80. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Moskauer Marsch Schreiner.
2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
3. Adelaide, Lied Beethoven.
4. Almak's-Tanze, Walzer Lanner.
5. Ouverture zum Ballet „Joko“ Lindpaintner.
6. Schwur und Schwerterweihe aus „Die
Hugenotten“ Meyerbeer.
7. Gnomen-Polka Jos. Strauss.
8. Potpourri aus „Stradella“ Flotow.

81. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Präbendent“ Kücken.
2. Adagietto aus der Suite Nr. 1 Raff.
3. Dividenden, Walzer Joh. Strauss.
4. Arie aus „Titus“ Mozart.
Oboe-Solo: Herr Mühlfeld. Clarinette-Solo:
Herr Stark.
5. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
6. Scherzo aus der Sommernachtsstraum-Musik Mendelssohn.
7. Fantasie über deutsche Lieder Conrad.
8. Allianz-Marsch Joh. Strauss.

Feuilleton.

Die treulose Fanny.*)

O Tag, an dem ich zum letzten Mal
So recht bei Kasse war!
Ich hab' ein famoses Gedächtniss:
Es war der Tante Vermächtniss, —
Ich weiss es noch auf's Haar!

Wir sassen im Keller bei Vater Lenz
Und tranken den perlenden Wein;
Wir gossen aus irdenen Krügen
Das Gold in gewaltigen Zügen
In die durstigen Kehlen hinein!

Und Abends im Garten beim Tannenbühl,
Da führt' ich die Fanny zum Tanz;
Mein Rock war gekehrt und gebügelt,
Es blitzte, von Liebe beflügelt,
Mein Stiefel in magischem Glanz.

And Austern bestellt' ich und Hummersalat,
Und Assmannshäuser dazu!
Und die Taille der Schönen umwand ich,
Und beim siebenten Glase schon stand ich
Mit der reizenden Fanny auf Du.

Die goldenen Schätze zerrannen in Nichts,
Wie Alles hienieden zerrinnt.
Und das Eitle des Lebens erkannt' ich . . .
Für die letzten Dukaten erstand ich
Ein Kleid für das rosige Kind!

Nun rauscht sie in Seide an mir vorbei,
Und schneidet ein schiefes Gesicht,
Und hält sich mit vieler Emphase
Das züchtige Tuch vor die Nase
Und hüstelt, sie kenne mich nicht.

Die Gans mag's halten, wie's ihr beliebt,
Ich gräme mich wenig darum.
Die Fluthen, sie sinken und steigen:
Ich kehre mit stoischem Schweigen
Die schlotternden Taschen mir um.

Nur manchmal stiehlt sich ein heimlicher Wunsch
In die männliche Seele mir ein:
Sonst kann mir der Himmel nichts geben:
Nur einmal noch möcht' ich im Leben
So recht bei Kasse sein!

Im zoologischen Garten.

Beim Nilpferd und beim Krokodil
Sah müsternd ich empor:
Du aber standest ernst und still
Im keuschen Wittwenflor.

*) Dr. Ernst Eckstein's „Initium Fidelitatis“, Sammlung humoristischer Gedichte.
(Verlag von J. F. Hartknoch in Leipzig).

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 17. Februar 1877.

Hotel Adler: Thèteren, Hr. Kfm., Mettlach. Seeborn, Hr. Kfm., Hamburg. Lehmann, Hr. Kfm., Berlin. Ubani, Hr. Kfm., Pforzheim. Lohmann, Hr. Kfm., München.

Einhorn: Loch, Hr. Kfm., Oberstein. Momma, Hr. Kfm., Wetzlar. Cron, Hr. Rent. m. Fr., Lorch. Kühn, Hr. Kfm., Cöln. Holz, Hr. Kfm., Stuttgart. Beer, Hr. Kfm., Saalfeld. Goldberg, Hr. Kfm., Duisburg. Wagner, Hr. Kfm., Alzenz. Burkhardt, Hr. Mühlenbes., Elz. Marx, Hr. Kfm., Mannheim. Rutkamp, Hr. Kfm., Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel: Bousgeois, Hr. Kfm., Schweiz. Heyl, Hr. Kfm., Darmstadt.

Grand Hotel Schützenhof: Bredemeyer, Hr. Kfm., Amsterdam. Meyer, Hr. Oberförster, Holzapfel. Schuler, Frau m. Tochter, Plettenberg.

Grüner Wald: Lippert, Hr. Kfm., Leipzig. v. Preuscher, Hr. Baron, Schloss Liebeneck.

Vier Jahreszeiten: Szadunski, Hr. Graf, Russland. Cosuo, Hr., Russland.

Hotel du Nord: Riesel, Hr., Leipzig.

Alter Nonnenhof: Fackel, Hr., Oestrich. Heinemann, Hr. Kfm., Berlin. Siemes, Hr. Kfm., Cöln. Weidner, Fr., Kehl.

Weisser Schwan: Seelig, Hr. Fabrikbes., Cöln. Seimert, Hr. Baumeister, Berlin.

Spiegel: Bernstein, Hr. Ingenieur, Berlin.

Tannus-Hotel: Brandt, Hr., Cöln.

C. Theod. Wagner,

Uhrmacher,

Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.

(Bereits über 800 Leitungen hier und ausserhalb angefertigt.)

Grosses Lager

in

Pendules, Regulateurs,

goldenen und silbernen

Herren- & Damen-Uhren

in ganz feiner und mittlerer Qualität.

Reparaturen & Verkauf mit Garantie.

Musikwerke & Spieldosen in grosser Auswahl.

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).



Haus-Telegraphen

oder

elektrische Signal- & Schellen-Apparate

nach eigener Erfindung, solidester Construction und 16jähriger Erfahrung für Hotels, Herrschaftshäuser & Fabriken.

Sicherheits-Apparate gegen Diebe.

Galvan. Batterien, Inductions-Apparate &c.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für **Damen** Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60

J. Helbach, Eigenthümer.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

20

Beim Igel und beim Stachelschwein
Ward's mir im Busen licht:
Ein Lächeln, hold wie Maienschein,
Umweb dein Angesicht.

Beim Ibis und beim Vogel Strauss
Ergriff mich wilde Pein,
Und heilverlangend rief ich aus:
Willst Du die Meine sein?

Du schwiegst, doch als im Hörnerschmuck
Den Büffel Du geschaut,
Da wich des Zweifels banger Druck:
Grüss' Gott, Du junge Braut!

Allerlei.

Eine interessante Autographen-Sammlung aus dem Nachlasse der Herzogin von Polignac, verstärkt durch eine Anzahl von authentischen Porträts der Familie Ludwig XVI., kam am Freitag im Hotel Drouot zu Paris unter den Hammer. Es erzielten: ein vierzeiliges Handbillet Ludwig XVI., nach der Einnahme der Bastille geschrieben, 205; ein Brief Marie Antoinettes an ihre Freundin, die Herzogin von Polignac, 640; ein Brief des jungen Dauphin, in welchem er von seiner ersten Communion spricht, 1200; ein Brief der Madame Elisabeth, der Schwester Ludwig XVI., geschrieben nach den Unruhen vom 5. und 6. October, 420; ein Brief des Herzogs von Berry, 500; ein Brief der Erzherzogin Charlotte Louise von Oesterreich, der Schwester Marie Antoinettes, 750; ein Brief des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preussen nur 15; ein Brief des Kaisers Paul von Russland 80 Frcs. Die Porträts (Miniaturen) wurden viel höher bezahlt: Marie Antoinette, angeblich von Sicardi, 4030; Madame Elisabeth, 3000; der Herzog der Normandie (der Dauphin oder Ludwig XVII.) 420; derselbe noch einmal 520; der Herzog von Angoulême



F. Kobbe,

vormalig Andr. Flocker.

17 Webergasse 17.

Papeterie.- Monogrammes.

Cartes de visites.

Lithographie. — Reliure.

Articles pour la peinture.

Albums. — Photographies.

Encadrements.

Vue de Wiesbade et du Rhin.

26

Curhaus-Kunstaussstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Restauration à la carte.
Pfungstadter Export-Bier.
Aechtes Pilsener Bier. 14

Family-Pension

Villa Rheinstrasse 2,
24 opposite to the „Victoria-Hôtel“.

Restaurant-Curhaus.

Diners à part.
Restauration à la carte.
15 Vorzügliche reine Weine.

Italienisch, Englisch, Französisch,
Deutsch, Grammatik, Conversation,
Literatur, Dambachthal 4.

8

C. Jacobs.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6
Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr
Abends mit **Concert**, Sonntag von
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis
10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée 50 Pfg. à Person.

Für Benutzung der Rollschuhe werden
50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist
nicht gestattet.

73

Die Direction.

795; der Herzog von Berry 865; die Herzogin von Angoulême (in einem Ringe) 570; dieselbe in einem Medaillon 400 Frcs. Die Ersteren waren meistens vornehme Royalisten, wie die Herzoge Larocheffoucauld, Mortemar, Chevreuse, welche die seltensten von diesen Gegenständen dem Grafen Chambord verehren wollen.

Vor dem Criminalgericht in Stettin kam dieser Tage folgender Fall zur Verhandlung: Die 14jährige Antonie Thielke, Tochter des Maurers Thielke zu Penkun, diente im October v. J. bei dem Mühlenbesitzer Muchow bei Penkun als Kindermädchen. Ihrer Aufsicht war das einzige 14 Wochen alte Kind des Muchow übergeben. Wenige Tage nach ihrem Dienstantritt klagte sie der Frau Muchow, sie habe Heimweh nach ihren Angehörigen und könne nicht länger im Dienste bleiben. Da sie jedoch nicht entlassen wurde, versuchte sie zu entfliehen, wurde aber wieder zurückgeholt. Am 22. October v. J. versuchte sie, als sie mit dem Kinde in der Stube allein war, dasselbe zu erwürgen; sie erfasste zu diesem Behufe den Vorderhals des Kindes und suchte das Kind zu ersticken. Sie liess jedoch hiervon wieder ab, als das Kind laut schrie und sie die Frau Muchow herankommen sah. Als am nächstfolgenden Tage die Muchow'schen Eheleute in die Stadt gegangen waren, benutzte die Thielke die Abwesenheit derselben, um abermals den Versuch zu machen, das Kind zu erwürgen, der ihr diesmal auch gelang. Die Angeklagte räumte die That ein, sie giebt an, den Hals des Kindes etwa eine halbe Stunde lang zusammengepresst zu haben, bis das Kind, welches anfänglich geschrien habe, still geworden und todt gewesen sei. Zu dieser unnatürlichen That sei sie nur durch ein heftiges Heimweh veranlasst worden, dasselbe sei allmählig so stark geworden, dass sie den Entschluss gefasst habe, das Kind zu tödten, um so die ihr verweigerte Entlassung zu erzwingen. Die ärztlichen Sachverständigen gaben ihr Gutachten dahin ab, Heimweh wirke zwar entschieden auf Verwirrung des Gemüths, jedoch ohne Störung der Intelligenz. Sie seien der Ansicht, dass die Angeklagte bei Verübung der That die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht besessen habe. Der Gerichtshof erkannte auf 8 Jahre Gefängnis.

Ein Automat als Schachspieler. Herr Castan, der Besitzer des Panopticons hat einen Automaten erworben, der auch mit dem besten Schachspieler jede Parthie zu gewinnen befähigt sein soll. Aber nicht allein, dass er gewinnen will, er wird auch sofort zeigen, wenn sein Gegner einen schlechten Zug gethan hat, ebenso durch Kopfschütteln seine Zufriedenheit kundgeben, wenn der Zug des Gegners gut war. Es ist selbstredend, dass eine Person mit dem Automaten in Verbindung steht, dennoch bleibt das Kunststück immerhin interessant genug. In England, wo der Automat zuerst gezeigt wurde, hat er das grösste Aufsehen erregt.